

„Beherrscht mich !!“

Begeistert sind die 30 Emporen-Bilder des Schmalkalder Künstlers Harald R. Gratz aufgenommen worden: Publikum, Organisatoren und Sponsoren sind voll des Lobes.

Von Sigrid Nordmeyer

Schmalkalden – Demütigt steht der Mann unterm Kreuz. Sein Kopf ist gesenkt, die Augen sind geschlossen. Das Titelbild auf dem Prospekt zur Ausstellung zeigt, wo es langgeht mit den Schmalkalder Antithesen von Harald Reiner Gratz. Die eigene christliche Haltung hatte der Künstler bereits im Vorgespräch deutlich formuliert. Jetzt, zur Vernissage, will er seine Bilder nicht anders verstanden wissen. „Alles ist Gott und in Gott und was nicht ist, ist nicht“, sagt er und möchte kein einziges der 30 Öl-Pastelle in der Schlosskirche von diesem Ansatz ausschließen. Provokant, wenn man das überladene Flüchtlingsboot auf dem Meer driften sieht oder den eitlen Gecken auf dem Leichenhaufen.

Provokant ist auch der Titel der Ausstellung: „Beherrscht mich“ – mit zwei Ausrufezeichen. Wer lässt sich heute gerne von jemand anderem beherrschen? Für sein eigenes Glück selbst verantwortlich sein, ist doch das Credo.

500 Jahre Reformation

Wem die Aufforderung „Beherrscht mich!!“ gilt, ist nach Aussage des Künstlers nun klar. Für den Innenraum einer Kirche auch mehr als angebracht. Für die Schlosskirche der Schmalkalder Wilhelmsburg aber von einer ganz besonderen Bedeutung. Selbstbewusst präsentierte der protestantische Landesherr hier seinen neuen Glauben – im hellen Raum mit Stuck und Gold, voller Lebensfreude. Altar und Kanzel mit den Gebotstafeln in einer Achse übereinander. An den Emporen die provokanten Bilder mit ihren Thesen und Antithesen in entsprechender lateinischer Formulierung im Text darunter. Während die Bilder nach dem Bildersturm durch Landgraf Moritz am 9. Dezember 1608 auf ihrem Weg über Rotenburg a. d. Fulda, Friedewald und über Ernst den Frommen (Sachsen-Gotha) verloren gingen, sind die Unterschriften immer noch zu lesen.

Museumsdirektor Kai Lehmann hatte sie für seine Laudatio am Samstag im deutschen Original mitgebracht, so wie Landgraf Wilhelm sie am 22. Dezember 1586 laut Vertrag in Auftrag gab. In Versform formuliert er da zum Beispiel: „Christus Treggt einen Krantz vonn Dorn / Der Babst von goltt eine dreyfache Kronn“, oder: „Christus acht weder geltt noch gutt / Der Babst seugett aus der Armen blutt“.

In seiner Konfrontation der katholischen Kirche gegenüber für die heutige Zeit überholt. Im mutigen Aussprechen von einmal verstandenen Wahrheiten wohl nicht.

Als mutig verstanden zur Eröffnung alle Redner das neue Kunstprojekt. Auch im Vertrauen auf die Feinfühligkeit des Künstlers für den besonderen Raum. „Hier wurde nicht einfach nachgemalt, hier wurde in



Harmonisch eingefügt ins Gesamtbild: Mit These - Antithese gehören immer zwei Bilder zusammen.

Fotos (2): Bärbel Bierstädt

die Gegenwart hineingesprochen“, sagte Dekan Ralf Gebauer, der die Moderation übernommen hatte. Im Blick auf das Pfingstfest freute sich Marina Heller, Vorstandsvorsitzende der Rhön-Rennsteig Sparkasse, in ihrem Grußwort „als Schmalkalderin“ über die Netzwerkpartner mit vielen Unterstützern vor Ort, „dass es uns erlaubt, einen lebendigen Glauben zu leben“. Zusammen mit der SV Sparkassenversicherung und der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten ist die Rhön-Rennsteig-Sparkasse eine der wichtigen Sponsorinnen.

Helmut-Eberhard Paulus, der als Direktor der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten den Mut für die Realisierung des Projektes mit als Erster aufbringen musste, erzählte nun, mittlerweile in Rente, was ihn letztlich überzeugte: Im Gespräch mit Harald Reiner Gratz habe er gesehen: „Da ist nicht jemand, der sich als Künstler verwirklichen will, sondern der will sich hier einbringen“. Das Ergebnis sei „wirklich gut“. Die Installation gebe dem Raum eine Metamorphose – er verwandle sich, ohne dass er sich in seinem Wesen verändere, und könne wieder zurückverwandelt werden, ohne dass er dadurch einen Verlust erleide.

Verlust durchs Entfernen

Dass die Bilder nach dem 28. Oktober wieder abgehängt werden sollen, wie ursprünglich ausgemacht, konnten sich viele der Vernissage-Besucher aber schon gar nicht mehr vorstellen. Offensichtlich würde die Schlosskirche durch das Entfernen der Bilder doch einen Verlust erleiden. Beim anschließenden Empfang in der Hofstube sprachen einige sogar schon von organisiertem Protest: „Wir werden uns dafür starkmachen, dass die Arbeiten hängen bleiben!“

Ein schöner Begleitband ist punktilich zur Vernissage herausgekommen. Für 14 Euro bieten 79 Seiten den Überblick: Alle 30 Arbeiten von Gratz ganzseitig und in guter Farbwiedergabe. Korrespondieren in ihrer Dualität von These und Anti-

these an jeweils einem Paar mit insgesamt 15 Lebensfragen. Dementsprechend viele Vorträge wird es jeden Samstag um 17 Uhr in der Schlosskirche geben. Alle Redner/innen sind mit Namen, Beruf, Foto, Vita (außer Schauspieler Thomas Thierme) sowie einem Text zu dem Bilderpaar und der Frage im Band vertreten, zu der sie sprechen werden. Der Vita von Harald Reiner Gratz sind seine wichtigen Ausstellungen und Kataloge zugeordnet.

Gewinnspiel lockt

Am Ende der Vernissage gab der 1962 in Schnellbach geborene Künstler selbst seiner Freude Ausdruck: „Über die Kraft meines Schöpfers, der mir den Glauben gegeben hat“ – und darüber, dass er selbst sich nun beim Zuhören „entspannt zurücklehnen“ darf. Zum Schluss soll er dann aber doch noch mal für die Ausstellung zum Pinsel oder zur Pastellkreide greifen. Dekan Gebauer überraschte mit einem Gewinnspiel, auf dass die Kirche zu der Beantwortung der Lebensfragen genauso voll werde wie zur Vernissage: Es gibt Punkte für die Teilnahme an den Vorträgen. Wer nachweisen kann, mehr als die Hälfte der 15 Reden gehört zu haben, darf an der Verlosung

3 Fragen an

Harald Reiner Gratz

? Über welchen Zeitraum haben Sie die 30 Bilder gemalt?

Es sind etwa eineinhalb Jahre, die ich in meinem Schnellbacher Atelier mit den Schmalkalder Antithesen beschäftigt war. Zeitgleich arbeitete ich noch für eine Ausstellung in Erfurt. Unter dem Titel „Luthers Stein in Schmalkalden und andere Merkwürdigkeiten der deutschen Geschichte“ werden meine Arbeiten vom 24. Juni bis 3. September im Erfurter Angermuseum zu sehen sein.“

? War es schwierig, sich für die Antithesen ausschließlich auf Pastell zu beschränken?

Nein, das betrachte ich professionell. Genauso wie ein Musiker unterschiedliche Stücke spielt, stelle ich mich als Maler auf die jeweiligen Anforderungen ein.

? Bedeutet das Ausfüllen der Emporen-Bilder die Verwirklichung eines Lebensraums?

Der Begriff Lebensraum wäre zu hoch gegriffen, aber ich habe mich schon lange mit dem Projekt befasst und freue mich jetzt sehr über dessen Realisierung. *sign*

Der Stadtschreiber

Wieher

Welche ist die geläufigste lautmalersche Beschreibung für das Wiehern eines Pferdes? Der Wieher. Und welches ist die geläufigste lautmalersche Beschreibung für das Wiehern des Amtsschimmels? Na, der Amtswieher! Ein solcher und gleich ohrenbetäubender Amtswieher ist aktuell wieder einmal an einer der ver-zwick-testen Verkehrsknotenpunkte im Altkreis Schmalkalden zu vernehmen. Laut Sondernutzungsgebührensatzung muss für jeden Werbeaufsteller vor einem Café oder einer Eisdielen- oder einem Geschäft jedweder Art eine Gebühr gezahlt werden oder aber das Aufstellen, die Inanspruchnahme des Straßenraumes, wird rigoros verboten. Aber an besagter ver-zwick-ter Kreuzung hängen die Werbeplakate im öffentlichen Straßenraum wie in einer Galerie, zumindest was die Quantität, nicht aber die künstlerische Note betrifft. Und die Eyecatcher, im speziellen Fall sind es Augentöter, prangen sogar an Verkehrsschildern, was sowieso streng verboten ist. Aber die Ordnungshüter in den Amtsstuben der Ordnungsämtern schauen ganz nonchalant einfach weg. Das nennt man dann, lautmalersche beschrieben, einen Amtswieher ...

Ihr Stadtschreiber Berthold

Leserservice

Telefon (0 36 83) 69 76 - 0,
Fax (0 36 83) 69 76 - 25

lokal.schmalkalden@freies-wort.de
lokal.schmalkalden@stz-online.de

Lokalredaktion: Silke Wolf (swo) (Leitung); Susann Schönwald (sö) (stv. Ltg.); Ulricke Bischoff (uf), Thomas Heigl (th), Dag-Michael Heurich (dag), Bernd Götte (bg), Manja Thomas (mth).
Lokalsport: Liane Reißmüller (lr), Thomas Klemm (tk).
Redaktionsanschrift: Hoffnung 26, 98574 Schmalkalden
Leserservice (Abo/Zustellung): Telefon (0 36 95) 6 70 99 97
Anzeigenservice Privatkunden: Telefon (0 36 95) 6 70 99 98
Geschäftskunden: Telefon (0 36 83) 69 76 - 16, -17, -26, Fax (0 36 83) 69 76 24
Service-Fax: (0 36 95) 6 70 99 99
Servicepoint: Presseshop Schmalkalden, Haindorfsgasse 15 (City-Center)

ANZEIGE

Autosalon Suhl

Zweig-NL der AH MATTHES GmbH

GEWERBEPARK FRIEDBERG

Freude am Fahren

ERLEBEN SIE DAS AUTOHAUS DER ZUKUNFT.

10. und 11. Juni
Samstag und Sonntag!
10 bis 16 Uhr
Rahmenprogramm zum Thema
Elektromobilität

GROBE NEUERÖFFNUNG NACH UMBAU

www.bmw-matthes.de info@bmw-matthes.de

Hubertusstraße 6,
98527 Suhl
Tel 03681/800 000
Fax 03681 800 004

"Matthes macht den Unterschied!"

LASSEN SIE SICH ELEKTRIFIZIEREN!



Freuten sich über die positive Resonanz zur Vernissage: Kai Lehmann, Thomas Kaminski, Harald R. Gratz und Ralf Gebauer (von links).